

Unterrichtsimpulse zum Fachlehrplan für die Klassenstufe 9 und 10

Die in den [Unterrichtsimpulsen zum Fachlehrplan für die Klassenstufe 5/6 \(ZKA\) sowie 7/8](#) für diesen Kompetenzbereich angegebenen Anregungen zum Umgang mit Wortarten und grammatischen Mitteln sowie zum mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sollten in 9/10 wiederholend und vertiefend aufgegriffen werden

In der Klassenstufe 9 und 10 findet Sprachreflexion zunehmend weniger auf Einzelphänomene bezogen als vielmehr in der Betrachtung des Textganzen statt. Die im Fachlehrplan geforderten **Interpretations- und Erörterungsaufsätze** spiegeln häufig die bereits erreichte sprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wider, die wiederum auf der errungenen Sprachreflexionsfähigkeit basiert.

Ein häufiger Fehlerschwerpunkt ist die korrekte Bildung und Verwendung der **Modi des Verbes**. Um diese zu wiederholen und zu festigen, bietet sich der **Werbetext** in besonderer Weise an, da zu dessen strukturellen Merkmalen neben der relativen Kürze auch die Verwendung der verschiedenen Modi des Verbs gehören. Gemäß der Formel: *Aufmerksamkeit-Interesse-Bedürfnis/Wunsch-Handlung* können diese Strukturmerkmale zunächst anhand prominenten Textbeispiele zugeordnet und anschließend sprachlich analysiert werden. Dabei wird deutlich, dass der Indikativ vorherrscht, um Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken, der Wunsch zumeist im Konjunktiv geäußert wird und die Handlungsaufforderung im Imperativ steht. Um die jeweilige Wirkung zu kontrastieren, empfiehlt sich die Produktion von Paralleltexten, in denen bewusst „falsche“ Modi verwendet werden. Dadurch kann die Funktion der verschiedenen Modi fokussiert und den Schülerinnen und Schülern deren Relevanz verdeutlicht werden.

Neben journalistischen und juristischen Texten ist auch die **Fabel** ein beliebtes Genre für das Training des Konjunktivs. So könnte beispielsweise auch die Fabel „Der Hamster und die Ameise“, unter Verzicht sämtliche Redekennzeichnungen, nicht nur zum Training der Zeichensetzung in der direkten Rede, sondern auch zum Training der indirekten Redewiedergabe eingesetzt werden. Unterschiedliche Angebote können für eine vergleichende Betrachtung von Formen der Redewiedergabe (Zitatnomen, Zitatpräposition, Indikativ mit „dass-Satz“, Konjunktiv) genutzt werden, um sie nach dem Verlässlichkeitsgrad für die Rekonstruktion der Originalaussage einzuschätzen. Auf dieser Grundlage kann

herausgearbeitet werden, in welchen Fällen die Nutzung des Konjunktivs für die Redewiedergabe unumgänglich ist.

Aufgabenbeispiel:

„Ihr armseligen Ameisen“, sagte der Hamster,

„_____“
_____“

„Höre“, antwortete eine Ameise, „wenn er größer ist, als du ihn brauchst, so ist es schon recht, dass die Menschen dir nachgraben, deine Scheuern ausleeren und dich deinen räuberischen Geiz mit dem Leben büßen lassen.“

Ergänze die Rede des Hamsters. Nutze dazu die folgende Redewiedergabe.

Var. 1: Nach Auffassung des Hamsters lohnt sich die Mühe nicht, den ganzen Sommer zu arbeiten, um so wenig zu sammeln.

Var. 2: Laut dem Hamster steht das Ergebnis der im Sommer geleisteten Arbeit in keinem guten Verhältnis zum Aufwand.

Var. 3: Der Hamster sagte, dass sich die Mühe der Arbeit im Sommer nicht lohnt, wenn man nur so wenig Ertrag davon hat.

Var. 4: Der Hamster fragte die Ameisen, ob sich die Mühe lohnt, den ganzen Sommer zu arbeiten, um so wenig einzusammeln.

Var. 4: Der Hamster fragte die Ameisen, ob sich die Mühe lohne, dass sie den ganzen Sommer arbeiteten, um so wenig einzusammeln.

Ebenfalls lohnenswert erscheint die Differenzierung des Adressatenkreises von Werbetexten als auch **Reden** bei ansonsten gleicher situativer Einbettung. So lassen sich die mit der Veränderung der Zielgruppe einhergehenden textstrukturellen Veränderungen gut hervorheben. In einer Gegenüberstellung von Schülerergebnissen zeigen sich die Unterschiede in der Textstruktur und verwendeten Sprache besonders deutlich und schaffen ein Bewusstsein für die Relevanz von Adressatenkreis und Schreibziel.

- <https://www.textbroker.de/werbetexte-schreiben>
- https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=lehrwerk_extra&titelfamilie=&extra=&modul=inhaltsammlung&inhalt=klett71prod_1.c.1851480.de&kapitel=1851519
- <https://www.zeitfuerdieschule.de/content/uploads/2022/03/0322-ZEIT-ZfdS-Zeitenwende-Olaf-Schilz-Ukraine-Krieg.pdf>

Die **Rezeptionssteuerung durch Fachbegriffe, Satzstrukturen, Satzverknüpfungen sowie Elementen der Textgliederung** kann sowohl an kurzen pragmatischen Texten, wie dem **Werbetext, Newsletter, Blogbeiträgen** als auch längeren literarischen Texten untersucht und erarbeitet werden. Als pragmatische Texte sollten auch Schülertexte

Beachtung finden. Diese können die oben genannten Elemente der Rezeptionssteuerung fokussieren, indem sie im Zuge des Korrekturlesens hinsichtlich ihrer Funktionalität untersucht und überarbeitet werden. Der Einsatz von Checklisten, die genau diese Aspekte aufgreifen, ermöglicht es dabei, die Aufmerksamkeit auf die thematisierten Phänomene zu lenken.